



FDP-Fraktion | 10.04.2013 - 18:15

Endlagersuche an Forschungserkenntnissen ausrichten



Die Suche nach einem Atommüllendlager in Deutschland soll neu beginnen. Darauf haben sich Bund und Länder am Dienstag verständigt. „Die FDP legt großen Wert auf einen wissenschaftsbasierten Ansatz“, sagte FDP-Reaktorsicherheitsexpertin **Angelika Brunkhorst**. Die pluralistisch besetzte Bund-Länder-Kommission solle auf die Forschungserkenntnisse der vergangenen Jahrzehnte zurückgreifen, betonte sie: „Wir fangen nicht bei Null an!“

„Wir wollen einen breiten gesamtgesellschaftlichen Konsens bei der Endlagersuche“, sagte die FDP-Politikerin. Um Transparenz und Vertrauen zu schaffen, soll daher eine Bund-Länder-Kommission das Standortauswahlverfahren vorbereiten. Sie besteht aus insgesamt 24 Vertretern aller gesellschaftlichen Gruppen. Ihre Aufgabe ist es, Empfehlungen zu Auswahl- und Sicherheitskriterien zu erarbeiten.

„Für einen Ausschluss Gorlebens gibt es keine geowissenschaftlichen Gründe“, sagte Brunkhorst. Deshalb bleibe der Salzstock im Topf der möglichen Endlagerstandorte. Die Endlagersuche sei aber ergebnisoffen, betonte Brunkhorst.

Mehr zum Thema

- [Zur Homepage von Angelika Brunkhorst](#) [1]
- ["Bund und Länder einigen sich auf Vorgehen für Standortauswahl" auf "bmu.de"](#) [2]
- [Video: Abschlussstatement von Umweltminister Peter Altmaier \(CDU\)](#) [3]

Quell-URL:<https://www.liberaale.de/content/endlagersuche-forschungserkenntnissen-ausrichten#comment-0>

Links

[1] <http://www.angelika-brunkhorst.de/> [2] <http://www.bmu.de/bmu/presse-reden/pressemitteilungen/pm/artikel/bund-und-laender-einigen-sich-auf-vorgehen-fuer-standortauswahlgesetz/> [3] [http://www.bmu.de/service/fotos-und-filme/videos/detailansicht/?tx_cpsbmuvideo_pi1\[showUId\]=49510&tx_cpsbmuvideo_pi1\[backPid\]=289](http://www.bmu.de/service/fotos-und-filme/videos/detailansicht/?tx_cpsbmuvideo_pi1[showUId]=49510&tx_cpsbmuvideo_pi1[backPid]=289)